



One Identity Manager 8.1

Handbuch zur Prozessüberwachung
und Fehlersuche

Copyright 2019 One Identity LLC.

ALLE RECHTE VORBEHALTEN.

Diese Anleitung enthält urheberrechtlich geschützte Informationen. Die in dieser Anleitung beschriebene Software wird unter einer Softwarelizenz oder einer Geheimhaltungsvereinbarung bereitgestellt. Diese Software darf nur in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der geltenden Vereinbarung verwendet oder kopiert werden. Kein Teil dieser Anleitung darf ohne die schriftliche Erlaubnis von One Identity LLC in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen Mitteln, elektronisch oder mechanisch reproduziert oder übertragen werden, einschließlich Fotokopien und Aufzeichnungen für irgendeinen anderen Zweck als den persönlichen Gebrauch des Erwerbers.

Die Informationen in diesem Dokument werden in Verbindung mit One Identity Produkten bereitgestellt. Durch dieses Dokument oder im Zusammenhang mit dem Verkauf von One Identity LLC Produkten wird keine Lizenz, weder ausdrücklich oder stillschweigend, noch durch Duldung oder anderweitig, an jeglichem geistigen Eigentumsrecht eingeräumt. MIT AUSNAHME DER IN DER LIZENZVEREINBARUNG FÜR DIESES PRODUKT GENANNTEN BEDINGUNGEN ÜBERNIMMT ONE IDENTITY KEINERLEI HAFTUNG UND SCHLIESST JEGLICHE AUSDRÜCKLICHE, IMPLIZIERTE ODER GESETZLICHE GEWÄHRLEISTUNG ODER GARANTIE IN BEZUG AUF IHRE PRODUKTE AUS, EINSCHLIESSLICH, ABER NICHT BESCHRÄNKT AUF DIE IMPLIZITE GEWÄHRLEISTUNG DER ALLGEMEINEN GEBRAUCHSTAUGLICHKEIT, EIGNUNG FÜR EINEN BESTIMMTEN ZWECK ODER NICHTVERLETZUNG VON RECHTEN. IN KEINEM FALL HAFTET ONE IDENTITY FÜR JEGLICHE DIREKTE, INDIREKTE, FOLGE-, STÖRUNGS-, SPEZIELLE ODER ZUFÄLLIGE SCHÄDEN (EINSCHLIESSLICH, OHNE EINSCHRÄNKUNG, SCHÄDEN FÜR VERLUST VON GEWINNEN, GESCHÄFTSUNTERBRECHUNGEN ODER VERLUST VON INFORMATIONEN), DIE AUS DER NUTZUNG ODER UNMÖGLICHKEIT DER NUTZUNG DIESES DOKUMENTS RESULTIEREN, SELBST WENN ONE IDENTITY AUF DIE MÖGLICHKEIT SOLCHER SCHÄDEN HINGEWIESEN HAT. One Identity übernimmt keinerlei Zusicherungen oder Garantien hinsichtlich der Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts dieses Dokuments und behält sich das Recht vor, Änderungen an Spezifikationen und Produktbeschreibungen jederzeit ohne vorherige Ankündigung vorzunehmen. One Identity verpflichtet sich nicht, die in diesem Dokument enthaltenen Informationen zu aktualisieren.

Wenn Sie Fragen zu Ihrer potenziellen Nutzung dieses Materials haben, wenden Sie sich bitte an:

One Identity LLC.
Attn: LEGAL Dept
4 Polaris Way
Aliso Viejo, CA 92656

Besuchen Sie unsere Website (<http://www.OneIdentity.com>) für regionale und internationale Büro-Adressen.




Patente

One Identity ist stolz auf seine fortschrittliche Technologie. Für dieses Produkt können Patente und anhängige Patente gelten. Für die aktuellsten Informationen über die geltenden Patente für dieses Produkt besuchen Sie bitte unsere Website unter <http://www.OneIdentity.com/legal/patents.aspx>.

Marken

One Identity und das One Identity Logo sind Marken und eingetragene Marken von One Identity LLC. in den USA und anderen Ländern. Für eine vollständige Liste der One Identity Marken, besuchen Sie bitte unsere Website unter www.OneIdentity.com/legal. Alle anderen Marken sind Eigentum der jeweiligen Besitzer.

Legende

-  **WARNUNG:** Das Symbol **WARNUNG** weist auf mögliche Personen- oder Sachschäden oder Schaden mit Todesfolge hin.
-  **VORSICHT:** Das Symbol **VORSICHT** weist auf eine mögliche Beschädigung von Hardware oder den möglichen Verlust von Daten hin, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.
-  **WICHTIG, HINWEIS, TIPP, MOBIL, or VIDEO:** Ein Informationssymbol weist auf Begleitinformationen hin.

Inhalt

Über dieses Handbuch	5
Überwachen der Prozessverarbeitung	6
Arbeiten mit Job Queue Info	6
Ansichten des Job Queue Info	7
Aktualisierung der Ansichten	8
Anpassen der Spaltenkonfiguration im Job Queue Info	9
Ändern der Programmeinstellungen im Job Queue Info	9
Überwachen der Ausführung der Prozesse	10
Details zur Verarbeitung von Prozessen	11
Details zur Verarbeitung von Prozessschritten	13
Details der Parameter eines Prozessschrittes	14
OUT-Parameter	14
Versteckte Parameter	15
Reaktivieren von Prozessschritten und Prozessen	16
Aktivieren und Deaktivieren der erweiterten Protokollierung von Prozessschritten	17
Ermitteln des Serverstatus	18
Verarbeitung der DBQueue	19
Verlauf der Jobqueue	19
Anhalten des Systems (Not-Aus)	20
Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager	22
Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie	22
Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen	23
Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen	23
Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen	25
Meldungen im Systemprotokoll anzeigen	28
Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service	30
Status eines One Identity Manager Anwendungsservers	31
Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?	32
Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?	32
Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?	33
Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?	34

Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager	35
Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll	35
Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll	37
Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll	37
Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog	38
Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten	40
Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung	41
Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei	42
Konfigurieren der Protokolldatei	43
Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei	44
Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service	45
Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service	45
Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service	46
Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige	47
Protokolldatei des HTTPLogPlugins	48
Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten	50
Aktivieren des Crashrecorder	50
Anhang: Konfigurationsdateien des One Identity Manager	52
Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien	52
Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge	54
Über uns	56
Kontaktieren Sie uns	56
Technische Supportressourcen	56
Index	57

Über dieses Handbuch

Das One Identity Manager Handbuch zur Prozessüberwachung und Fehlersuche beschreibt die Möglichkeiten zur Überwachung der Prozessverarbeitung und zur Fehlereingrenzung im One Identity Manager. Es werden die erweiterten Konfigurationen zur Protokollierung im One Identity Manager erläutert.

Es wird vorausgesetzt, dass Sie das Konzept sowie die Architektur des One Identity Manager verstanden haben. Des Weiteren wird der sichere Umgang mit den Werkzeugen des One Identity Manager vorausgesetzt.

Zusätzliche Hinweise zur Fehlersuche und Fehlerbehebung finden Sie in den weiteren Handbüchern des One Identity Manager.

Verfügbare Dokumentation

Die One Identity Manager Dokumentation erreichen Sie im Manager und im Designer über das Menü **Hilfe | Suchen**. Die Online Version der One Identity Manager Dokumentation finden Sie im Support-Portal unter [Online-Dokumentation](#). Videos mit zusätzlichen Informationen finden Sie unter www.YouTube.com/OneIdentity.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Überwachen der Prozessverarbeitung](#) auf Seite 6
- [Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager](#) auf Seite 22
- [Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager](#) auf Seite 35

Überwachen der Prozessverarbeitung

Das Programm Job Queue Info unterstützt Sie bei der Kontrolle des aktuellen Zustandes der in einem One Identity Manager-Netzwerk laufenden Dienste. Es ermöglicht eine detaillierte und übersichtliche Darstellung der Aufträge in der Jobqueue und verschiedene Abfragen des One Identity Manager Service auf den Servern. Das Programm erleichtert die Arbeit mit Prozessen, liefert Zustandsinformationen im laufenden Betrieb und ermöglicht eine schnelle Fehlererkennung und Fehlersuche.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Überwachen der Ausführung der Prozesse](#) auf Seite 10
- [Details zur Verarbeitung von Prozessen](#) auf Seite 11
- [Details zur Verarbeitung von Prozessschritten](#) auf Seite 13
- [Details der Parameter eines Prozessschrittes](#) auf Seite 14
- [Reaktivieren von Prozessschritten und Prozessen](#) auf Seite 16
- [Aktivieren und Deaktivieren der erweiterten Protokollierung von Prozessschritten](#) auf Seite 17
- [Ermitteln des Serverstatus](#) auf Seite 18
- [Verarbeitung der DBQueue](#) auf Seite 19
- [Verlauf der Jobqueue](#) auf Seite 19
- [Anhalten des Systems \(Not-Aus\)](#) auf Seite 20

Arbeiten mit Job Queue Info

Das Programm Job Queue Info verfügt über verschiedene Ansichten zur Darstellung der Prozesse und Prozessschritte in der Jobqueue. Im Job Queue Info können Sie :

- Die Verarbeitung von Prozessen der Jobqueue überwachen.
- Die Verarbeitung der DBQueue überwachen.

- Den Status der Jobserver und Webserver überwachen.
- Die Protokolldatei des One Identity Manager Service anzeigen.
- Das Systemprotokoll anzeigen.

Ansichten des Job Queue Info

Job Queue Info verfügt über verschiedene Ansichten zur Darstellung der Prozesse und Prozessschritte in der Jobqueue.

Tabelle 1: Ansichten des Job Queue Info

Ansicht	Beschreibung
Jobqueue	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Jobqueue gruppiert nach Prozessen. In der ersten Hierarchieebene werden alle Prozesse mit Anzahl dargestellt. Wird ein Prozessknoten geöffnet, so werden alle Prozesse mit ihrer Startzeit eingeblendet. Unterhalb eines solchen Prozessknotens erfolgt die Abbildung des kompletten Prozesses in seiner Hierarchie. Dabei enthält jeder Prozessschritt seinen Erfolgs- und Fehlerzweig als Unterelemente.
Jobserver	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Jobqueue sortiert nach den ausführenden Servern. In der ersten Hierarchieebene werden alle Jobserver mit der Anzahl der verschiedenen Prozessfunktionen dargestellt, die in der Jobqueue für die Jobserver vorhanden sind. Wird ein Jobserverknoten geöffnet, so werden die Prozessfunktionen aufgelistet und die Anzahl der Prozessschritte pro Prozessfunktion eingeblendet. Unterhalb eines Prozessfunktionsknotens erfolgt die Abbildung der Prozessschritte sortiert nach ihrer Startzeit.
Prozesshistorie	Die Ansicht zeigt den Inhalt der Tabelle JobHistory. Der Verlauf der Prozessverarbeitung wird sortiert nach Prozessen dargestellt. Sie können die Darstellung der Prozesse in der Prozesshistorie über die Programmeinstellungen auf die Prozesse mit Fehlern beschränken. Bei Auswahl eines fehlerhaften Prozessschrittes wird die komplette Fehlermeldung als Tooltip angezeigt.
Basisobjekte	In dieser Ansicht werden für ein verarbeitetes Objekt die Einträge aus der Prozesshistorie und die aktuellen Einträge aus der Jobqueue zusammengefasst. Tritt während der Verarbeitung ein Fehler auf und die Verarbeitung des Prozesse wird gestoppt (Ausführungsstatus Frozen oder Overlimit), so können Sie in dieser Ansicht den bisherigen Verarbeitungsverlauf analysieren. Nach erfolgreicher Verarbeitung aller Prozesse eines Objektes werden die Einträge aus der Ansicht zur Fehlerbehandlung entfernt.
Prozess	Diese Ansicht gibt einen Überblick über die Verkettung der Prozessschritte eines Prozesses. Somit kann bei umfangreicheren

Ansicht	Beschreibung
	Prozessen die Verarbeitungsreihenfolge der einzelnen Prozessschritte besser beobachtet werden. Nach der Auswahl eines Prozesses werden alle Prozessschritte des ausgewählten Prozesses dargestellt.
Prozessschritt	In dieser Ansicht werden detaillierte Informationen der einzelnen Prozessschritte dargestellt. Die Ansicht stellt die Datenstruktur eines Prozessschrittes zur Kompilierzeit dar. Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die spezifischen Informationen aus der Jobqueue sowie die Einzelparameter des gewählten Prozessschritts mit ihren konkreten Werten abgebildet.
Parameter	Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die Übergabeparameter des ausgewählten Prozessschritts mit ihrem Namen und ihrem Wert dargestellt. Repräsentiert der ausgewählte Knoten keinen Prozessschritt, so wird die Parameteransicht geleert.
Betroffene Objekte	Die Ansicht zeigt alle Objekte, die von einem Prozessschritt betroffen sind.
Verlauf	In der Ansicht wird die Anzahl der Einträge in der Jobqueue abgefragt. Dabei wird der aktuelle Wert als Zahl dargestellt und gleichzeitig in einem Balkendiagramm eingefügt. Der Ausführungsstatus der Prozessschritte wird in unterschiedlichen Farben dargestellt.
Serverstatus	Die Ansicht liefert einen schnellen Überblick über die Verfügbarkeit aller Jobserver und Web Server im Netz.
DBQueue	In der Ansicht werden die Berechnungsaufträge in der Tabelle DialogDBQueue dargestellt, die zur Abarbeitung durch den DBQueue Prozessor bereitstehen. Angezeigt werden die Anzahl, die Sortierung und der Name der eingestellten Aufträge.
Systemprotokoll	In der Ansicht werden die Einträge des Systemprotokolls angezeigt.

Aktualisierung der Ansichten

Die Ansichten im Job Queue Info aktualisieren Sie über **F5**. Steht der Fokus in einer Ansicht auf dem Wurzelknoten einer Hierarchie, so wird die gesamte Darstellung aktualisiert und der Hierarchiebaum geschlossen. Diese Aktualisierung erneuert auch den Inhalt der anderen Ansichten.

Da sich der Inhalt der Jobqueue ständig ändert, kann es sich bei der Darstellung immer nur um eine Momentaufnahme des Inhaltes handeln. Beim Öffnen eines Knotens oder bei Aktualisierung können die erforderlichen Informationen also schon aus der Jobqueue gelöscht sein. Ist dies der Fall, so wird der entsprechende Eintrag aus der hierarchischen Darstellung entfernt oder es werden entsprechend keine Elemente dargestellt.

Anpassen der Spaltenkonfiguration im Job Queue Info

In den einigen Ansichten des Programms können Sie festlegen, welche Spalten angezeigt werden sollen.

Um die darzustellenden Spalten festzulegen

- Wählen Sie einen Knoten in der hierarchischen Darstellung und wählen Sie das Kontextmenü **Spalten konfigurieren**.

Über die Pfeiltasten können Sie die gewünschten Spalten übernehmen und die Reihenfolge ihrer Darstellung ändern.

Um die Breite der dargestellten Spalten anzupassen

- Per Doppelklick auf einen Spaltenbegrenzer wird die Spalte optimal verbreitert.
- Per **Umschalt+ Doppelklick** auf einen Spaltenbegrenzer werden alle Spalten optimal verbreitert.

Ändern der Programmeinstellungen im Job Queue Info

Um Programmeinstellungen zu ändern

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Datenbank | Einstellungen**.

Tabelle 2: Programmeinstellungen

Einstellung	Bedeutung
Sprache	Sprache der Programmoberfläche. Die Änderung wird bei Neustart des Programms wirksam. Dabei wird die Sprache global für alle Programme des One Identity Manager festgelegt, somit muss die Spracheinstellung nicht in jedem Programm erneut vorgenommen werden.
Ergebnismengengrenze	Anzahl der zu ladenden und darzustellenden Einträge für Prozesse oder Prozessschritte.
Abfrageintervall	Angabe des Abfrageintervalls in Sekunden. Nach Ablauf des Intervalls werden die Ansichten aktualisiert. Ist der Wert 0 Sekunden, erfolgt keine Aktualisierung der Ansichten. Nutzen Sie in diesem Fall F5 zur Aktualisierung.
HTTP Port der Jobserver	HTTP Port, an dem der One Identity Manager Service arbeitet, für die Abfrage des Serverstatus der Jobserver. Standardwert

Einstellung	Bedeutung
	ist Port 1880.
Timeout der Statusabfrage (s)	Maximale Dauer einer Statusabfrage in Sekunden. Jobserver, die innerhalb dieser Zeit nicht antworten, gelten als nicht erreichbar.
Nur Prozesse mit Fehlern darstellen	Mit dieser Einstellung beschränken Sie die Darstellung der Prozesshistorie auf die Prozesse mit Fehlern. Die Einstellung hat keine Auswirkung auf die Aufzeichnung der Prozesshistorie, sondern nur auf die Darstellung im Programm.

Überwachen der Ausführung der Prozesse

Um die Informationen zum Prozess zu überwachen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** oder der Ansicht **Basisobjekte** einen Prozess und wählen Sie den Kontextmenüeintrag **Prozess überwachen**.

Die Informationen zu einem Prozess werden regelmäßig aktualisiert.

TIPP: Um die komplette Jobqueue zu überwachen, wählen Sie in der Ansicht **Jobqueue** das Kontextmenü **Jobqueue überwachen**.

Der Kontextmenüeintrag ist nur vorhanden, wenn der angemeldete Benutzer die Programmfunktion **Möglichkeit zum Überwachen der kompletten Jobqueue in Job Queue Info** (JobQueue_Monitor) besitzt.

Zur besseren Übersicht spiegelt sich der jeweilige Ausführungsstatus eines Prozessschritts in der Schriftfarbe wider.

Tabelle 3: Darstellung der Jobqueue - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Orange	Dieser Prozessschritt ist in Verarbeitung.	Processing
Gelb	Dieser Prozessschritt ist zur Verarbeitung geladen.	Loaded
Grün	Dieser Prozessschritt ist zur Abarbeitung bereit.	True
Blau	Dieser Prozessschritt ist bereits verarbeitet.	Finished
Schwarz	Dieser Prozessschritt ist noch nicht zur Abarbeitung bereit.	False
Rot	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verar-	Frozen

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
	beitet werden kann. Prozessschritte mit den Ausführungszustand Frozen können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen. Die Fehlermeldung wird im Tooltip angezeigt.	
Purpur	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verarbeitet werden kann. Prozessschritte mit dem Ausführungszustand Overlimit können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen. Die Fehlermeldung wird im Tooltip angezeigt.	Overlimit
Helles Purpur	Der Prozessschritt kann nicht gefunden werden.	Missing

TIPP:

- Mit **Strg + F2** können Sie einzelne Prozessschritte mit einem Lesezeichen markieren. Über **F2** oder **Umschalt+ F2** können Sie zwischen den markierten Prozessschritten wechseln.
- Um die Objekte anzuzeigen, die von einem Prozessschritt betroffen sind, verwenden Sie Ansicht **Betroffene Objekte**.

Verwandte Themen

- [Reaktivieren von Prozessschritten und Prozessen](#) auf Seite 16

Details zur Verarbeitung von Prozessen

Diese Ansicht gibt einen Überblick über die Verkettung der Prozessschritte eines Prozesses. Somit kann bei umfangreicheren Prozessen die Verarbeitungsreihenfolge der einzelnen Prozessschritte besser beobachtet werden.

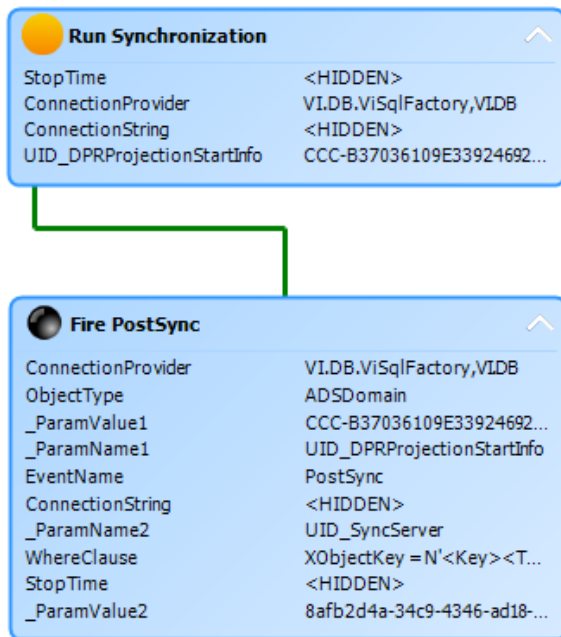
Um Details zur Verarbeitung eines Prozesses anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozess und wählen Sie das Menü **Ansicht | Prozess**.

Es werden alle Prozessschritte des ausgewählten Prozesses dargestellt.

Die Darstellung der Prozessschritte und ihrer Eigenschaften erfolgt über ein spezielles Steuerelement. In der Kopfzeile des Steuerelementes wird die Bezeichnung des Prozessschritts angezeigt. Der Ausführungsstatus des Prozessschritts wird über die Symbolfarbe (●) verdeutlicht. Alle weiteren Einträge repräsentieren die Parameter dieses Prozessschritts. Die Liste der Parameter können Sie über die Symbole **▼** **▲** in der Kopfzeile des Steuerelementes ein- und ausblenden.

Abbildung 1: Ansicht eines Prozesses



Jeder Eintrag des Steuerelementes verfügt über einen Tooltip.

Der Tooltip des Prozessschritts zeigt die folgenden Informationen:

- Bezeichnung der ausführenden Queue
- Name der Prozesskomponente
- Name der Prozessfunktion
- Ausführungsstatus
- Startzeit des Prozessschritts
- Fehlermeldung

Der Tooltip eines Parameters zeigt die folgenden Informationen:

- Parametername
- Wert des Parameters

Tabelle 4: Darstellung der Prozessschritte eines Prozesses - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Orange	Dieser Prozessschritt ist in Verarbeitung.	Processing
Gelb	Dieser Prozessschritt ist zur Verarbeitung geladen.	Loaded
Grün	Dieser Prozessschritt ist zur Abarbeitung bereit.	True

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Blau	Dieser Prozessschritt ist bereits verarbeitet.	Finished
Schwarz	Dieser Prozessschritt ist noch nicht zur Abarbeitung bereit.	False
Rot	Es handelt sich um einen Prozessschritt, der nicht verarbeitet werden kann. Prozessschritte mit den Ausführungszuständen Frozen und Overlimit können Sie reaktivieren und somit erneut zur Abarbeitung einstellen.	Frozen/Overlimit/unbekannt

Details zur Verarbeitung von Prozessschritten

In dieser Ansicht werden detaillierte Informationen der einzelnen Prozessschritte dargestellt. Die Ansicht stellt die Datenstruktur eines Prozessschrittes zur Kompilierzeit dar. Nach der Auswahl eines Prozessschrittes werden die spezifischen Informationen aus der Jobqueue sowie die Einzelparameter des gewählten Prozessschrittes mit ihren konkreten Werten abgebildet.

Um die Details zur Verarbeitung eines Prozessschrittes anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozessschritt und wählen Sie das Menü **Ansicht | Prozessschritt**.

Abbildung 2: Ansicht eines Prozessschrittes

Prozessschritt	
Spalte	Wert
Prozessschritt	
UID_Job	E7B8F64A-B4C5-42BC-9D3D-2B523
BasisObjectKey	<Key> <T>DialogTable</T> <P>QBI
ComponentAssembly	SQLComponent
ComponentClass	VI.JobService.JobComponents.SQL
DeferOnError	True
ErrorNotify	False
ErrorMessages	
ExecutionType	INTERNAL
GenProcID	6565F573-10A4-4E0F-99AC-7AC2A4
IgnoreErrors	False
IsRootJob	True
IsSplitOnly	False
IsToFreezeOnError	False
JobChainName	Created by QBMDBQueueProcess:
LimitationCount	0
LimitationWarning	0
LogMode	

Tabelle 5: Ansicht eines Prozessschritts - Bedeutung der Symbole

Symbol	Bedeutung
	Es erfolgt die Auswahl eines Prozessschritts und seiner Parameter.
	Es wird eine Spalte der Tabelle JobQueue mit ihrer Wertbelegung dargestellt.
	Es wird ein Parameter des Prozessschritts mit seiner Wertbelegung angezeigt.

TIPP: In der Ansicht können Sie die aktuell ausgewählten Daten mit der Tastenkombination **Strg + C** in die Zwischenablage kopieren. Das Format der Daten ist Spaltenname Wert.

Details der Parameter eines Prozessschrittes

Nach der Auswahl eines Prozessschritts werden die Übergabeparameter des ausgewählten Prozessschritts mit ihrem Namen und ihrem Wert dargestellt. Repräsentiert der ausgewählte Knoten keinen Prozessschritt, so wird die Parameteransicht geleert.

Um die Parameter eines Prozessschrittes anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info einen Prozessschritt und wählen Sie das Menü **Ansicht | Parameter**.

TIPP: In der Parameteransicht können Sie die aktuell ausgewählten Daten mit der Tastenkombination **Strg + C** in die Zwischenablage kopieren. Das Format der Daten ist Spaltenname Wert.

OUT-Parameter

Parameter vom Typ **OUT** oder **INOUT** sind Parameter, in der eine Prozesskomponente einen Wert nach außen liefern kann. Dieser Wert steht dann allen nachfolgenden Prozessschritten des Prozesses zur Verfügung und kann als Wertbelegung für Parameter vom Typ **IN** dienen.

Job Queue Info kann technisch nicht bestimmen, ab wann oder für welchen Prozessschritt diese Parameter gelten. Deshalb werden OUT-Parameter zur Liste der Parameter eines Prozessschrittes hinzugefügt und blau gekennzeichnet.

Sie sind nicht in der Ansicht des Prozessschritts unter <ParamIN> eines Prozessschrittes zu sehen, da diese Ansicht die Datenstruktur eines jeden Prozessschrittes zur Kompilierzeit darstellt, die OUT-Parameter entstehen jedoch im Kontext des Prozesses.

Es ist von Bedeutung, zu welchem Zeitpunkt der Prozess in Job Queue Info geladen wird. Wird ein Parameter mehrfach überschrieben, so wird nur der Stand zum Zeitpunkt der Datenabfrage angezeigt.

Beispiel

Schritt 1	OUT-Parameter: X=1
Schritt 2	IN-Parameter: X=1
	Änderung des Wertes: X=2
	OUT-Parameter: X=2
Schritt 3	IN-Parameter: X=2

Wird der Prozess in Job Queue Info vor der Verarbeitung von Schritt 2 geladen, wird im Job Queue Info für den OUT-Parameter der Wert **X=1** angezeigt. Wird der Prozess nach der Verarbeitung von Schritt 2 geladen, wird für den OUT-Parameter der Wert **X=2** angezeigt.

Genauere Informationen zu den einzelnen Prozessschritten und deren Parameterbelegungen erhalten Sie in der Protokolldatei des One Identity Manager Service.

Verwandte Themen

- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 30
- [Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten](#) auf Seite 50

Versteckte Parameter

Parameter in der Protokolldatei des One Identity Manager Service und im Programm Job Queue Info nicht angezeigt werden sollen, sind mit der Option **Versteckt** gekennzeichnet. Werte für versteckte Parameter werden als <HIDDEN> angezeigt.

Benutzer mit der Programmfunktion **Möglichkeit zum Anzeigen versteckter Parameter im Job Queue Info** (JobQueue_ShowHiddenParameters) können die versteckten Parameter im Job Queue Info einsehen. Weisen Sie die Programmfunktion der entsprechenden Rechtegruppe zu.

Verwandte Themen

- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34

Reaktivieren von Prozessschritten und Prozessen

Zur Verhinderung von Massenänderungen kann die maximale Anzahl, mit der ein Prozess in der Jobqueue vorhanden sein darf, limitiert werden.

Bei Überschreitung des Limits werden die Prozessschritte auf den Status **Overlimit** gesetzt und somit nicht mehr zur Verarbeitung abgeholt. Diese Prozessschritte können Sie erneut zur Ausführung einstellen.

Kritische Prozessschritte, deren Verarbeitung fehl geschlagen ist, werden auf den Ausführungsstatus **Frozen** gesetzt. Diese Prozessschritte können Sie nach Beseitigung der Fehlerursache ebenfalls erneut zur Ausführung einstellen.

Um Prozessschritte zu reaktivieren

- Wählen Sie im Job Queue Info den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Prozessschritt reaktivieren**.

HINWEIS: Mit **Umschalt+ Auswahl** oder **Strg + Auswahl** können Sie mehrere Prozessschritte auswählen und reaktivieren.

Um einen Prozess zu reaktivieren

- Wählen Sie im Job Queue Info den Prozess und wählen Sie das Kontextmenü **Prozess neu starten**.

WICHTIG: Mit dem erneuten Starten eines Prozesses werden alle Prozessschritte neu verarbeitet. Alle bis zum Auftreten des Fehlers bereits verarbeiteten Prozesse werden somit ein weiteres Mal ausgeführt. Dies kann unter Umständen zu Dateninkonsistenzen führen.

In einigen Fällen ist die erneute Ausführung des fehlgeschlagenen Prozessschritts nicht erwünscht. Dies kann der Fall sein, wenn die Aktionen des Prozessschritts bereits manuell ausgeführt wurden, beispielsweise ein erwartetes Verzeichnis manuell angelegt wurde. Ebenso kann es vorkommen, dass eine Fehlerursache nicht behebbar ist, der Prozess aber zur weiteren Abarbeitung fortgesetzt werden soll, beispielsweise für ein Rollback der bereits ausgeführten Schritte. Für diese Fälle kann zur weiteren Ausführung des Prozesses der nächste Prozessschritt im Erfolgszweig oder im Fehlerzweig abgearbeitet werden.

Um den nachfolgenden Prozessschritt auszuführen

- Wählen Sie den fehlgeschlagenen Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Mit Erfolg beenden** oder das Kontextmenü **Mit Fehler beenden**.

HINWEIS: Beide Kontextmenüeinträge sind nur sichtbar, wenn es einen Fehler-/Erfolgsnachfolger gibt und der Prozessschritt im Status **Frozen** ist.

HINWEIS: Mit **Umschalt+ Auswahl** oder **Strg + Auswahl** können Sie mehrere Prozessschritte auswählen und die Weiterverarbeitung starten.

Aktivieren und Deaktivieren der erweiterten Protokollierung von Prozessschritten

Fehler- und Erfolgsmeldungen aus der Prozessverarbeitung werden in der Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgegeben. Zu Testzwecken können Sie im Job Queue Info für einzelne Prozessschritte den Protokollierungsmodus aktivieren. Dabei werden die Verarbeitungsmeldungen des Prozessschrittes mit dem Informationsgrad **Debug** in ein separates Protokoll geschrieben. Das Protokoll können Sie im Job Queue Info sowie in der Protokolldatei des One Identity Manager Service selbst anzeigen.

- 1 **HINWEIS:** Der Protokollierungsmodus ist nur verfügbar, wenn der angemeldete Benutzer zur Nutzung der Programmfunktion **Möglichkeit zum selektiven Setzen des Protokollierungsmodus von Prozessschritten in der Jobqueue im Job Queue Info** (JobQueue_LogMode) berechtigt ist.

Um den Protokollierungsmodus von Prozessschritten zu aktivieren

- Um die Meldungen im Erfolgsfall und im Fehlerfall zu protokollieren, wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Immer erstellen**.
- Um die Meldungen nur im Fehlerfall zu protokollieren, wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Im Fehlerfall**.

- 1 **HINWEIS:** Für einzelne Prozessschritte können Sie den Protokollierungsmodus standardmäßig aktivieren. Bearbeiten Sie dazu den Prozessschritt im Designer im Prozesseditor. Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Prozessen und Prozessschritten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um das Protokoll im Job Queue Info anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Anzeigen**.

Das Protokoll wird in einem separate Fenster angezeigt. Wurde ein Prozessschritt mehrmals ausgeführt, beispielsweise nach mehrmaligem Reaktivieren, werden mehrere Protokolle angezeigt.

Um das Protokoll in der Protokolldatei des One Identity Manager Service anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Serverstatus** den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.
- Das Protokoll wird gekennzeichnet mit einem Linkeintrag `Log written to Job_<UID_Job>_<yyyymmdd>_<Timestamp>.log`. Klicken Sie auf den Link, um das Protokoll anzuzeigen.

Die Dateien werden im Protokollverzeichnis des One Identity Manager Service abgelegt.

Ablagestruktur:

```
<Protokollverzeichnis>\JobLogs\<Erste 4 Stellen der UID_Job>\Job_<UID_Job>_<yyyymmdd>_<Timestamp>.log
```

Um den Protokollierungsmodus zu beenden

- Wählen Sie im Job Queue Info in der Ansicht **Jobqueue** den Prozessschritt und wählen Sie das Kontextmenü **Ausführungsprotokoll | Deaktivieren**.

Verwandte Themen

- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 30
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34

Ermitteln des Serverstatus

Die Ansicht liefert einen schnellen Überblick über die Verfügbarkeit aller Jobserver und Webserver im Netz.

- ① **HINWEIS:** Den abzufragenden HTTP Port und maximale Antwortzeit legen Sie über die Programmeinstellungen fest.

Für genauere Ergebnisse der Statusabfragen der Jobserver werden auch die in der Datenbank hinterlegte One Identity Manager Service Konfigurationen der einzelnen Jobserver herangezogen. Dies ist insbesondere erforderlich, wenn der Port des HTTP Servers individuell eingestellt wurde oder ein Jobserver mehrere Queues bedient.

- ① **HINWEIS:** Konfigurieren und aktivieren Sie im Designer den Zeitplan **Konfigurationsdatei vom Jobserver holen und in die Jobserverkonfiguration schreiben**, um die One Identity Manager Service Konfiguration der Jobserver in die Datenbank einzulesen. Ausführliche Informationen finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Um den Status aller in der Datenbank vorhandenen Jobserver abzufragen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus** und verwenden Sie **F5**

Um den Status eines einzelnen Jobservers abzufragen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Wählen Sie den Jobserver und verwenden Sie das Kontextmenü **Status ermitteln**.

Meldet sich der Server, so werden die Systemzeit, die Version des One Identity Manager Service und das Dienstkonto des One Identity Manager Service aus der Antwort ermittelt

und angezeigt. Zusätzlich werden der Status der Softwareaktualisierung sowie der aktuelle Softwarestand auf dem Server dargestellt.

- **TIPP:** Über das Kontextmenü **Serverliste neu laden** oder **F6** laden Sie die Liste der Server neu.

Um die Dienste eines Jobserver anzuzeigen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Wählen Sie den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Es wird für einen Jobserver der HTTP-Server des One Identity Manager Service angesprochen und die verschiedenen Dienste des One Identity Manager Service werden angezeigt.

Verwandte Themen

- [Ändern der Programmeinstellungen im Job Queue Info](#) auf Seite 9
- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 42

Verarbeitung der DBQueue

Innerhalb des One Identity Manager sind bei Änderungen vererbungsrelevanter Daten, wie beispielsweise Zuweisungsänderungen, oder bei Änderung bestimmter Systemdaten, wie beispielsweise Änderungen der Benutzeroberfläche für einen Systembenutzer, Neuberechnungen der resultierenden Daten erforderlich. Diese Berechnungsaufträge werden in die DBQueue eingestellt und durch den DBQueue Prozessor verarbeitet.

Um die Einträge der DBQueue anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | DBQueue**.

In der Ansicht werden die Berechnungsaufträge in der Tabelle `DialogDBQueue` dargestellt, die zur Abarbeitung durch den DBQueue Prozessor bereitstehen. Angezeigt werden die Anzahl, die Sortierung und der Name der eingestellten Aufträge. Die Aktualisierung der Darstellung erfolgt in einem festgelegten Zeitintervall von zwei Sekunden.

Verlauf der Jobqueue

Um den Verlauf der Jobqueue anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Verlauf**.

Es wird die Anzahl aller Einträge in der Jobqueue abgefragt. Dabei wird der aktuelle Wert als Zahl dargestellt und gleichzeitig in einem Balkendiagramm eingefügt. Der Ausführungsstatus der Prozessschritte wird in unterschiedlichen Farben dargestellt. Die

Aktualisierung der Darstellung erfolgt in einem festgelegten Zeitintervall von 5 Sekunden. Der Tooltip zeigt den Zeitpunkt und die Anzahl der Prozessschritte in der Jobqueue zu diesem Zeitpunkt.

Tabelle 6: Ansicht des Verlaufs - Bedeutung der Farben

Farbe	Bedeutung	Ausführungsstatus
Schwarz	Anzahl der Prozessschritte, die noch nicht zur Abarbeitung bereit sind.	False
Grün	Anzahl der Prozessschritte, die zur Abarbeitung bereit sind.	True
Gelb	Anzahl der Prozessschritte, die zur Verarbeitung geladen sind.	Loaded
Blau	Anzahl der Prozessschritte, deren Verarbeitung abgeschlossen ist.	Finished
Rot	Anzahl der Prozessschritte, mit unbekanntem Ausführungsstatus.	Frozen/Overlimit/Missing

Anhalten des Systems (Not-Aus)

In einigen Fällen können Systemsituationen auftreten, die einen sofortigen Stopp der Prozessverarbeitung durch den One Identity Manager Service und der Verarbeitung von Aufträgen durch den DBQueue Prozessor erfordern. So können beispielsweise Änderungen innerhalb des One Identity Manager dazu führen, dass Masseneinträge in die Jobqueue oder die DBQueue vorgenommen werden und es so zu einer Überlastung des Systems kommen kann.

Um die Systemsituation zu analysieren und gegebenenfalls die notwendigen Schritte zur Problembeseitigung auszuführen, können Sie im Job Queue Info das System anhalten und nach der Problembeseitigung wieder starten.

Um die Prozessverarbeitung eines einzelnen Jobserver vorübergehend zu unterbrechen

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus**.
2. Wählen Sie den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Prozessverarbeitung anhalten**.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über das Kontextmenü **Prozessverarbeitung fortsetzen** die Prozessverarbeitung wieder starten.

Um die gesamte Prozessverarbeitung anzuhalten

1. Wählen Sie im Job Queue Info das Menü **Hilfe | System anhalten (Not-Aus)**.
2. Um die Verarbeitung der DBQueue zu stoppen, klicken Sie die Schaltfläche **DBQueue Prozessor**.

Ab diesem Zeitpunkt werden keine neue Berechnungen und Zeitpläne innerhalb der Datenbank durchgeführt.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über die Schaltfläche den DBQueue Prozessor wieder starten.



3. Um die Abholung von Prozessschritten für alle One Identity Manager Services anzuhalten, klicken Sie die Schaltfläche **One Identity Manager Service**.

Bereits abgeholte Prozessschritte werden von den Diensten noch verarbeitet, es werden jedoch keine neuen Prozessschritte an die Dienste gesendet.

HINWEIS: Nach Behebung des Problems können Sie über die Schaltfläche die Ausführung der Dienste wieder starten.

Der Stopp der DBQueue Prozessor Verarbeitung und der Dienste wird in allen Administrationswerkzeugen durch entsprechende Symbole in der Statuszeile angezeigt.

Tabelle 7: Besondere Symbole in der Statuszeile für den Systemstopp

Symbol	Bedeutung
	Der DBQueue Prozessor wurde angehalten.
	Die Serverdienste wurden angehalten.

Unterstützung bei der Fehlersuche im One Identity Manager

An dieser Stelle werden die verschiedenen Möglichkeiten der Fehlereingrenzung innerhalb des One Identity Manager erläutert.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie](#) auf Seite 22
- [Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 23
- [Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 30
- [Status eines One Identity Manager Anwendungsservers](#) auf Seite 31
- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 33
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34

Übersicht über die Systemkonfiguration und die Transporthistorie

Um einen Überblick über die Systemkonfiguration zu erhalten

- Starten Sie den Designer oder den Manager und wählen Sie das Menü **Hilfe | Info**. Auf dem Tabreiter **Systeminformationen** erhalten Sie einen Überblick über Ihre aktuelle Systemkonfiguration und die installierten Module mit ihren Versionen.

! **WICHTIG:** Stellen Sie diese Informationen bereit, wenn Sie den Support kontaktieren.

HINWEIS: Wenn Sie die Lieferantenbenachrichtigung aktiviert haben, wird dieser Bericht einmal im Monat an One Identity gesendet.

Bei einer Schemainstallation oder Schemaaktualisierung mit dem Configuration Wizard werden das Migrationsdatum und der Migrationsstand in der Transporthistorie der Datenbank aufgezeichnet.

Beim Importieren eines Transportpaketes mit dem Database Transporter werden das Datum des Imports, die Beschreibung des Imports, der Versionsstand der Datenbank, der Name des Transportpaketes in der Transporthistorie der Zieldatenbank aufgezeichnet.

Um die Transporthistorie anzuzeigen

- Starten Sie den Designer und wählen Sie das Menü **Hilfe | Transporthistorie**.

Anzeigen von Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen

Die One Identity Manager-Werkzeugen enthalten verschiedene Möglichkeiten zur Anzeige von Fehlermeldung.

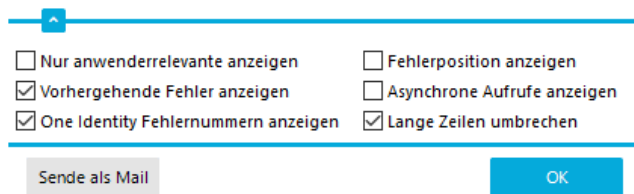
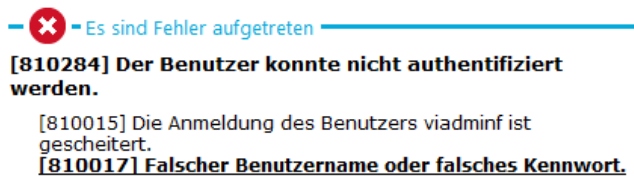
Detaillierte Informationen zum Thema

- [Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 23
- [Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen](#) auf Seite 25
- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 28

Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen

Fehlermeldungen in den One Identity Manager-Werkzeugen werden in einem separaten Fehlermeldungsfenster angezeigt. Zusätzlich zur Fehlermeldung wird eine umfangreichere Fehlerbeschreibung angezeigt.

Abbildung 3: Fehlermeldungs Fenster



- Um die Meldungen zu versenden, klicken Sie die Schaltfläche **Sende als Mail**. Es wird eine neue E-Mail-Nachricht im Standardmailprogramm erstellt und der Fehlermeldungstext in die Nachricht übernommen.
- Um die Meldungen in die Zwischenablage zu kopieren, öffnen Sie das Kontextmenü der Schaltfläche **Sende als Mail** und klicken Sie den Eintrag **Kopie in Zwischenablage**.
- Um die Schritte zum Fehler aufzuzeichnen, starten Sie die Windows Schrittaufzeichnung.
 - Öffnen Sie das Kontextmenü der Schaltfläche **Sende als Mail** und klicken Sie den Eintrag **Problembenachrichtigung erstellen**.
 - Bestätigen Sie die Sicherheitsabfrage mit **OK**.

Sie können nun die Aufzeichnung der einzelnen Schritte starten. Ausführliche Informationen zum Aufzeichnen der Schritte zum Reproduzieren eines Problems mit der Windows Schrittaufzeichnung finden Sie in der [Microsoft Dokumentation](#).

Den Umfang der dargestellten Informationen konfigurieren Sie über die Optionen im Fehlermeldungs Fenster.

Um die Optionen zu ändern


- Öffnen Sie im Fehlermeldungsfenster den Konfigurationsbereich über die Schaltfläche  und aktivieren oder deaktivieren Sie die gewünschten Optionen.

Tabelle 8: Optionen zur Anzeige von Fehlermeldung


Option	Bedeutung
Vorhergehende Fehler anzeigen	Festlegung, ob alle vorhergehenden Fehler, die zum aktuellen Fehler führen, ebenfalls mit angezeigt werden.
One Identity Fehlernummern anzeigen	Festlegung, ob die interne Fehlernummer angezeigt wird.
Fehlerposition anzeigen	Festlegung, ob die Fehlerposition im Programmcode mit angezeigt wird.
Lange Zeilen umbrechen	Festlegung, ob lange Fehlermeldungstexte mit Zeilenumbruch angezeigt werden.
Nur anwenderrelevante anzeigen	Festlegung, ob alle Fehlermeldungen oder nur als anwenderrelevant klassifizierte Fehler angezeigt werden.
Asynchrone Aufrufe anzeigen	Festlegung, ob Fehlermeldungen in asynchronen Methodenaufrufen angezeigt werden sollen.
Crashbericht anzeigen	Festlegung, ob Fehlermeldungen aus dem Crashrecorder angezeigt werden sollen.

Verwandte Themen

- [Aktivieren des Crashrecorder](#) auf Seite 50


Meldungen im Fehlerprotokoll anzeigen

Im Fehlerprotokoll eines Programms, zum Beispiel dem Manager, werden alle Meldungen, wie beispielsweise Fehlermeldungen oder Warnungen, angezeigt, die seit dem Programmstart aufgetreten sind. Bei Neustart des Programms wird das Fehlerprotokoll des Programms neu initialisiert.

- **HINWEIS:** Im Manager wird durch das Symbol  in der Statuszeile des Programms auf neue Meldungen im Fehlerprotokoll des Programms hingewiesen. Doppelklicken Sie auf das Symbol um das Fehlerprotokoll zu öffnen.

Um Einträge im Fehlerprotokoll im Manager anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager das Menü **Ansicht | Fehlerprotokoll**.
2. Aktivieren Sie die Schaltfläche .

Sie können die Darstellung der Meldungen im Fehlerprotokoll konfigurieren. Schalten Sie dazu die Anzeige des Fehlerprotokolls über die Schaltfläche  am rechten Rand der Tabelle in den erweiterten Modus. Hier haben Sie auch die Möglichkeit einzelne Aktionen zu debuggen.


TIPP: Sie können verschiedene Filter für die Einschränkung der angezeigten Informationen verwenden. Klicken Sie auf den Pfeil im Tabellenkopf einer Spalte und wählen Sie einen Filter. Ob ein Filter aktiv ist, wird über das Symbol  in der Kopfzeile des Protokolls angezeigt.

Abbildung 4: Einfaches Fehlerprotokoll (oben) und erweitertes Fehlerprotokoll (unten)

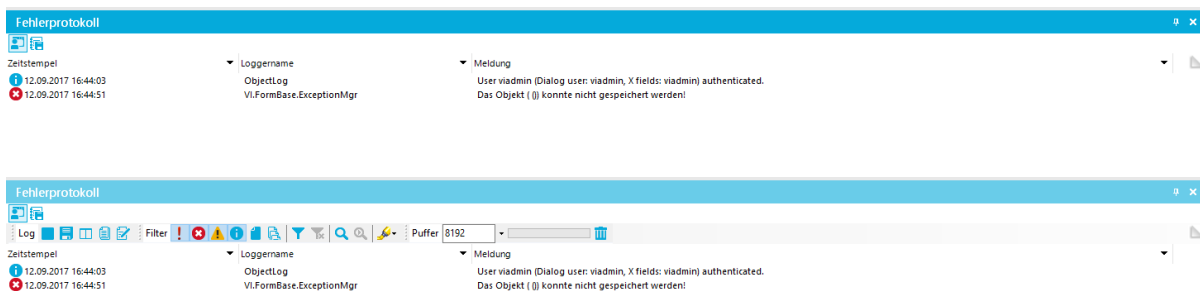




















Tabelle 9: Bedeutung der Symbole im Fehlerprotokoll

Symbol	Bedeutung
	Es werden alle kritischen Fehlermeldungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Fatal)
	Es werden alle Informationen aufgezeichnet. (Schweregrad = Info)
	Es werden alle Warnungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Warning)
	Es werden alle Fehlermeldungen aufgezeichnet. (Schweregrad = Error)
	Debugger-Ausgaben werden aufgezeichnet. Diese Einstellung sollte nur zu Testzwecken verwendet werden. (Schweregrad = Debug)
	Es erfolgt die Ausgabe sehr ausführlicher Informationen. Diese Einstellung sollte nur zu Analysezwecken verwendet werden. Das Protokoll wird schnell groß und unübersichtlich. (Schweregrad = Trace)
	Es kann eine benutzereigene Filterbedingung definiert und angewendet werden.
	Die Filterbedingung wird gelöscht.
	Es wird nach einem Begriff gesucht.
	Es wird weiter nach dem Begriff gesucht.
	Alle Meldungen mit einem bestimmten Begriff werden markiert.

Symbol	Bedeutung
	Puffergröße Die Puffergröße für die Aufzeichnung der Meldungen kann eingestellt werden. Der Füllstand des Puffers wird neben dem Eingabefeld angezeigt.
	Der Pufferinhalt wird gelöscht.
	Die Aufzeichnung der Meldungen wird gestoppt.
	Die Aufzeichnung der Meldungen wird gestartet.
	Das Protokoll wird in eine Datei gespeichert.
	Es kann festgelegt werden, welche Spalten zur Anzeige im Fehlerprotokoll verwendet werden.
	Die ausgewählten Meldungen werden in die Zwischenablage kopiert.
	Das Fehlerprotokoll wird in einem Texteditor geöffnet.

Die folgenden Informationen werden zu einer Meldung angezeigt. Der Umfang der Informationen ist abhängig vom Schweregrad einer Meldung.

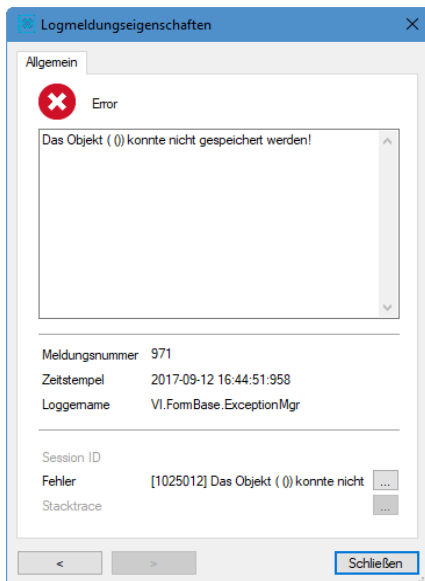
Tabelle 10: Informationen zu einer Meldung

Detail	Beschreibung
Schweregrad	Informationsgrad der Meldung.
Zeitstempel	Zeitpunkt der Aufzeichnung.
Loggername	Komponente des One Identity Manager, von der die Aufzeichnungen stammen.
Meldung	Aufgezeichnete Meldung.
Fehlermeldung	Detaillierte Fehlermeldung.
Daten	Zusätzliche Daten zur Meldung.
Nummer	Nummer der Zeile im Fehlerprotokoll.
Stacktrace	Kompletter Stacktrace der Fehlermeldung.
Sitzungs-ID	Identifikation der Sitzung.

i **HINWEIS:** Wenn der Filter für die Sitzungs-ID aktiv ist, werden nur die Meldungen dieser Sitzung angezeigt, also zum Beispiel Laden der Collections und Einzelobjekte. Wenn der Filter nicht aktiv ist, werden auch Aktionen außerhalb der Verbindung, also zum Beispiel das Laden der Tabellendefinitionen oder Konfigurationsparametern angezeigt.

i **TIPP:** Doppelklicken Sie auf eine Meldung um detailliertere Informationen anzuzeigen.

Abbildung 5: Detailinformationen zu einer Meldung



Verwandte Themen

- [Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten](#) auf Seite 40

Meldungen im Systemprotokoll anzeigen

Im Systemprotokoll werden Informationen, Warnungen und Fehlermeldungen verschiedener Komponenten des One Identity Manager, wie beispielsweise DBQueue Prozessor, Configuration Wizard oder One Identity Manager Service aufgezeichnet. Aktionen im Programm Job Queue Info, wie beispielsweise das Reaktivieren von Prozessschritten, werden ebenfalls im Systemprotokoll aufgezeichnet.

Um Einträge im Systemprotokoll im Manager anzuzeigen

1. Wählen Sie im Manager das Menü **Ansicht | Fehlerprotokoll**.
2. Aktivieren Sie die Schaltfläche .

Um Einträge im Systemprotokoll im Job Queue Info anzuzeigen

- Wählen Sie im Job Queue Info den Menüeintrag **Ansicht | Systemprotokoll**.


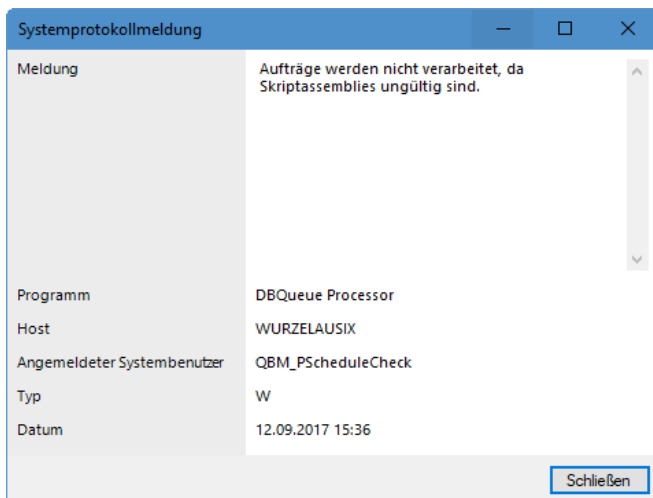
TIPP: Sie können verschiedene Filter für die Einschränkung der angezeigten Informationen verwenden. Klicken Sie auf den Pfeil im Tabellenkopf einer Spalte und wählen Sie einen Filter. Ob ein Filter aktiv ist, wird über das Symbol  in der Kopfzeile des Protokolls angezeigt.

Tabelle 11: Darstellung der Meldungen im Systemprotokoll

Symbol	Bedeutung
●	Es wurde eine Information in das Systemprotokoll geschrieben.
●	Es wurde eine Warnung in das Systemprotokoll geschrieben.
●	Es wurde eine Fehlermeldung in das Systemprotokoll geschrieben.

TIPP: Doppelklicken Sie auf eine Meldung um detailliertere Informationen anzuzeigen.

Abbildung 6: Detailinformationen zu einer Fehlermeldung



Die folgenden Informationen werden zu einer Meldung angezeigt. Der Umfang der Informationen ist abhängig von der Art einer Meldung.

Tabelle 12: Informationen zu einer Meldung

Detail	Beschreibung
Meldung	Aufgezeichnete Meldung.
Programm	Komponente des One Identity Manager, von der die Aufzeichnungen stammen.
Host	Computer, von dem aus die Aktion gestartet wurde.
Angemeldeter Systembenutzer	Systembenutzer, der die Aktion ausgeführt hat.
Typ	Typ der Meldung. (W= Warning, I = Info, E = Error, D = Debug, T = Trace)
Datum	Zeitpunkt der Aufzeichnung.

Verwandte Themen

- [Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll](#) auf Seite 37

Anzeigen der Protokolldatei des One Identity Manager Service

Die Protokolldatei des One Identity Manager Service können Sie über ein Browserfrontend anzeigen.

Der Aufruf der Protokolldatei erfolgt mit der entsprechenden URL.

`http://<Servername>:<Portnummer>`

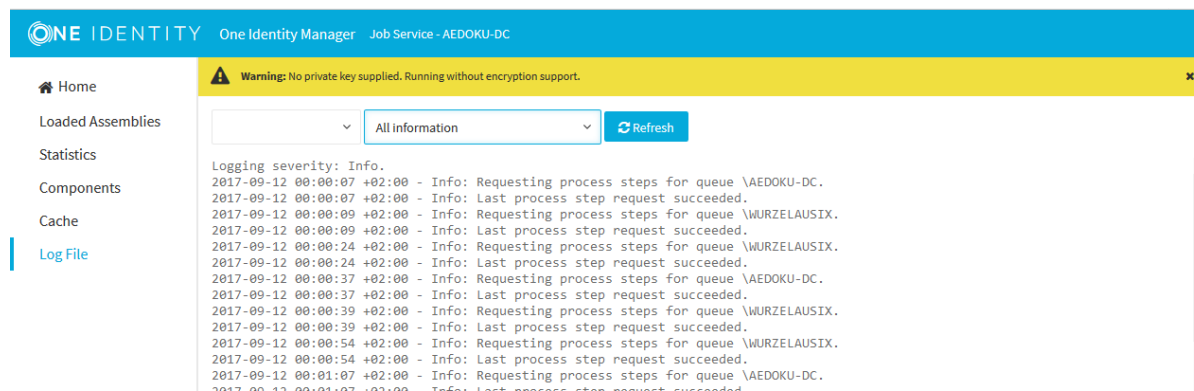
Standard ist der Port 1880.

Um die Protokolldatei des One Identity Manager Service im Job Queue Info zu öffnen

1. Starten Sie das Programm Job Queue Info .
2. Wählen Sie in der Ansicht **Serverstatus** den Jobserver und wählen Sie das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Es wird für einen Jobserver der HTTP Server des One Identity Manager Service angesprochen und die verschiedenen Dienste des One Identity Manager Service werden angezeigt.

Abbildung 7: Protokolldatei des One Identity Manager Service



Die auf der Webseite anzuzeigenden Meldungen können interaktiv gefiltert werden. Dazu gibt es auf der Webseite eine Auswahlliste. Dabei können nur Texte angezeigt werden, die auch in der Protokolldatei vorhanden sind. Steht beispielsweise der Meldungstyp auf **Warning** können auch bei entsprechender Filterwahl keine Meldungen mit dem Meldungstyp **Info** eingeblendet werden.

Zur besseren Übersichtlichkeit werden die Protokollausgaben farbig gekennzeichnet.

Tabelle 13: Farbcode in der Protokolldatei

Farbe	Bedeutung
Grün	Die Verarbeitung war erfolgreich.
Gelb	Bei der Verarbeitung wurden Warnung ausgegeben.
Rot	Bei der Verarbeitung sind schwerwiegende Fehler aufgetreten.

i **TIPP:** Um die Farbinformationen der Protokolldatei für den Mailversand zu erhalten, speichern Sie die komplette Webseite.

Verwandte Themen

- [Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung](#) auf Seite 41
- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 42

Status eines One Identity Manager Anwendungsservers

Der Anwendungsservers ist über ein Browserfrontend erreichbar.

Der Aufruf erfolgt mit der entsprechenden URL:

`http://<Servername>/<Anwendungsname>`

`https://<Servername>/<Anwendungsname>`

i **TIPP:** Sie können die Statusanzeige des Webservers im Job Queue Info öffnen. Wählen Sie dazu im Job Queue Info das Menü **Ansicht | Serverstatus** und öffnen Sie auf dem Tabreiter **Webserver** die Statusanzeige des Webservers über das Kontextmenü **Im Browser öffnen**.

Für den Anwendungsserver werden verschiedene Statusinformationen angezeigt. Die Statusinformationen des Anwendungsservers stehen auch als Leistungsindikatoren zur Verfügung.

Zusätzlich ist hier eine API Dokumentation verfügbar.

Verwandte Themen


- [Ermitteln des Serverstatus](#) auf Seite 18

Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?

Zur Anmeldung an den Administrationswerkzeugen verwendet der One Identity Manager unterschiedliche Authentifizierungsmodule. Die Authentifizierungsmodule ermitteln den anzuwendenden Systembenutzer und laden abhängig von dessen Mitgliedschaften in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte auf Ressourcen der Datenbank.

Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um das verwendete Authentifizierungsmodul für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** werden folgende Informationen zum verwendeten Authentifizierungsmodul angezeigt.

Tabelle 14: Informationen zu Authentifizierungsmodul des Benutzer

Eigenschaft	Beschreibung
Authentifiziert durch	Bezeichnung des Authentifizierungsmoduls, das zur Anmeldung verwendet wird.
UID der Person (UserID)	Eindeutige Kennung der Person des angemeldeten Benutzers, falls ein personenbezogenes Authentifizierungsmodul zur Anmeldung benutzt wird.

Verwandte Themen

- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 33
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34


Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?

Benutzer melden sich mit einer Systembenutzerkennung am gestarteten Administrationswerkzeug an. Die zulässigen Systembenutzerkennungen werden über das eingesetzte Authentifizierungsmodul ermittelt. Während der Anmeldung des Systembenutzers an den Administrationswerkzeugen des One Identity Manager werden

ihm abhängig von seinen Mitgliedschaften in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu den One Identity Manager Authentifizierungsmodulen und zu Systembenutzern finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um den verwendeten Systembenutzer für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** werden folgende Informationen zum Systembenutzer angezeigt.

Tabelle 15: Informationen zum Systembenutzer

Eigenschaft	Beschreibung
Systembenutzer	Bezeichnung des verwendeten Systembenutzers.
Dynamischer Benutzer	Angabe, ob der angemeldete Benutzer einen dynamischen Systembenutzer verwendet. Dynamische Systembenutzer werden eingesetzt, wenn zur Anmeldung ein rollenbasiertes Authentifizierungsmodul benutzt wird.

Verwandte Themen


- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 33
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34

Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?

Dem angemeldeten Benutzer werden abhängig von der Mitgliedschaft seines Systembenutzers in Rechtegruppen die Benutzeroberfläche und die Bearbeitungsrechte zur Verfügung gestellt.

Ausführliche Informationen zu Berechtigungen im One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um die verwendeten Rechtegruppen für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Rechtegruppen** werden die Rechtegruppen des Benutzers aufgelistet.

- ❗ **HINWEIS:** Auf dem Tabreiter **Systembenutzer** zeigt die Option **Nur Leserechte** an, ob der verwendete Systembenutzer nur Leserechte besitzt. Datenänderungen sind dann nicht möglich.

Um die Berechtigungen des angemeldeten Benutzers auf ein Objekt zu ermitteln

- Wählen Sie das Objekt, für welches Sie die Berechtigungen anzeigen möchten.
- Wählen Sie das Kontextmenü **Eigenschaften**.

Auf dem Tabreiter **Rechte** sehen Sie aufgrund welcher Rechtegruppen Sie welche Berechtigungen auf ein Objekt besitzen.

Verwandte Themen


- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 34

Welche Programmfunktionen besitzt der angemeldete Benutzer?

Einige Funktionen in den One Identity Manager-Werkzeugen sind nur verfügbar, wenn dem angemeldeten Benutzer die entsprechenden Programmfunktionen zugewiesen sind. Dazu gehören beispielsweise der Datenexport aus dem Manager, der Aufruf des SQL Editors im Designer oder die Anzeige der DBQueue Prozessor Informationen in allen Programmen.

Ausführliche Informationen zu Programmfunktionen im One Identity Manager finden Sie im *One Identity Manager Handbuch zur Autorisierung und Authentifizierung*.

Um die verfügbaren Programmfunktionen für den angemeldeten Benutzer zu ermitteln

- Um die Benutzerinformationen anzuzeigen, doppelklicken Sie in der Statuszeile auf das Symbol .

Auf dem Tabreiter **Programmfunktionen** werden die verfügbaren Programmfunktionen angezeigt.

Verwandte Themen

- [Welches Authentifizierungsmodul verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welchen Systembenutzer verwendet der angemeldete Benutzer?](#) auf Seite 32
- [Welche Berechtigungen wirken für den angemeldeten Benutzer?](#) auf Seite 33

Konfigurieren der Protokollierung im One Identity Manager

Der One Identity Manager bietet verschiedenen Möglichkeiten der erweiterten Protokollierung. Diese Protokolle können für jede One Identity Manager-Komponente konfiguriert werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll](#) auf Seite 35
- [Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll](#) auf Seite 37
- [Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll](#) auf Seite 37
- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 38
- [Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten](#) auf Seite 40
- [Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung](#) auf Seite 41
- [Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten](#) auf Seite 50
- [Aktivieren des Crashrecorder](#) auf Seite 50

Konfigurieren der Aufbewahrungszeiten von Meldungen im Systemprotokoll

Tabelle 16: Konfigurationsparameter für die Aufzeichnung im Systemprotokoll

Konfigurationsparameter	Bedeutung
Common Journal	Allgemeiner Parameter zur Konfiguration des Systemprotokolls.
Common Journal	Mit diesem Konfigurationsparameter wird die maximale

Konfigurationsparameter Bedeutung

LifeTime	Aufbewahrungszeit in Tagen für Einträge des Systemprotokolls in der Datenbank festgelegt. Ältere Einträge werden aus der Datenbank gelöscht.
Common Journal LifeTime D	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Debug .
Common Journal LifeTime E	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Error .
Common Journal LifeTime I	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Info .
Common Journal LifeTime T	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Trace .
Common Journal LifeTime W	Der Konfigurationsparameter enthält die Aufbewahrungszeit in Tagen für Meldungen vom Typ Warning .
Common Journal LoginAudit	Protokollierung von erfolgreichen Anmeldungen am One Identity Manager.
Common Journal Delete	Der Konfigurationsparameter erlaubt die Konfiguration des Löschverhaltens für Systemmeldungen.
Common Journal Delete BulkCount	Der Konfigurationsparameter enthält die Anzahl der Einträge, die in einer Operation gelöscht werden sollen.
Common Journal Delete TotalCount	Der Konfigurationsparameter enthält die Gesamtmenge der Einträge, die in einem Verarbeitungslauf gelöscht werden sollen.

Die Meldungen im Systemprotokoll werden regelmäßig durch den DBQueue Prozessor gelöscht.

Um die Aufzeichnungen im Systemprotokoll zu löschen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LifeTime** und tragen Sie die maximale Aufbewahrungszeit für die Einträge im Systemprotokoll ein. Mit den untergeordneten Konfigurationsparametern legen Sie die Aufbewahrungszeit je Meldungstyp fest.
- Bei großen Datenmengen können Sie zur Performance-Optimierung die Menge der zu löschenden Objekte pro Operation und Verarbeitungslauf des DBQueue Prozessor festlegen. Verwenden Sie dazu die Konfigurationsparameter **Common | Journal | Delete | BulkCount** und **Common | Journal | Delete | TotalCount**.

Aufzeichnen von Fehlern der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll

Um Fehler in der Prozessverarbeitung im Systemprotokoll aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer an den Prozessschritten die Option **Fehler im Journal protokollieren**.

Ausführliche Informationen zum Bearbeiten von Prozessen und Prozessschritten finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Verwandte Themen

- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 28

Aufzeichnen von Anmeldungen und Abmeldungen im Systemprotokoll

Anmeldungen am One Identity Manager und Abmeldungen vom One Identity Manager können im Systemprotokoll aufgezeichnet werden.

- **HINWEIS:** Die Anmeldungen und Abmeldungen werden zusätzlich in der Tabelle QBM_VDialogJournalLoginAudit aufgezeichnet und können dort ausgewertet werden.

Um erfolgreiche Anmeldungen am One Identity Manager aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LoginAudit**.

Um Abmeldungen vom One Identity Manager aufzuzeichnen

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Journal | LogoffAudit**.

Verwandte Themen

- [Meldungen im Systemprotokoll anzeigen](#) auf Seite 28

Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog

In der Datei `globallog.config` werden die Konfigurationseinstellungen für die Protokollierung von Meldungen mittels NLog vorgenommen. Die `globallog.config` wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten referenziert.

- ❗ **WICHTIG:** Die Einstellungen der `globallog.config` sind global für alle One Identity Manager-Komponenten gültig. Um Einstellungen für einzelne Komponenten anzupassen, verwenden Sie die anwendungsspezifische Konfigurationsdatei `*.exe.config`.

Über Variablen werden die Bezeichnungen, der Ausgabepfad und das Layout der Protokolldateien festgelegt. Die Variable `appName` wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten definiert.

In der Sektion `targets` werden die Ausgabeziele für die Meldungen festgelegt. NLog bringt bereits vordefinierte Ziele mit, die Sie in der Konfigurationsdatei verwenden können.

Über die Sektion `rules` werden Regeln für die Protokollierung der Meldungen festgelegt. Die genaue Beschreibung und Funktionalität von NLog entnehmen Sie der Online-Hilfe (<http://nlog-project.org/>).

Beispiel für den Aufbau

```
<nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <variable name="companyName" value="One Identity"/>
  <variable name="productTitle" value="One Identity Manager"/>
  <variable name="logBaseDir"
value="{specialfolder:LocalApplicationData}/{companyName}/{productTitle}/{ap
pName}"/>
  <variable name="layout" value="{longdate} {level:upperCase=true} ({logger}
{event-context:item=SessionId}) : {event-context:item=Indention}{message}
{exception:format=ToString,StackTrace}" />
  <targets async="true">
    <default-wrapper xsi:type="BufferingWrapper" bufferSize="256"
flushTimeout="2000" />
    <target name="logfile" xsi:type="File"
fileName="{logBaseDir}/{appName}.log" layout="{layout}" encoding="utf-8"
archiveFileName="{logBaseDir}/{appName}.{#}.log" maxArchiveFiles="7"
archiveEvery="Day" archiveNumbering="Rolling"/>
  </targets>
</nlog>
```

```

    <target name="eventLog" xsi:type="EventLog" source="{companyName}
    {productTitle} {appName}"
    layout="{message}{newline}{exception:format=tostring}"/>
</targets>
<rules>
    <logger name="*" minlevel="Info" writeTo="logfile"/>
    <logger name="*" level="Fatal" writeTo="eventLog"/>
</rules>
</nlog>

```

Die Angabe des Informationsgrades kann erfolgen über:

- `minlevel=` Meldungen ab diesem Informationsgrad werden aufgezeichnet.
- `level=` Meldungen mit exakt diesem Informationsgrad werden aufgezeichnet.

Tabelle 17: Zulässige Informationsgrade

Informationsgrad	Beschreibung
Trace	Es erfolgt die Ausgabe sehr ausführlicher Informationen. Diese Einstellung sollte nur zu Analysezwecken verwendet werden. Das Protokoll wird schnell groß und unübersichtlich.
Debug	Es erfolgt die Aufzeichnung von Debugger-Ausgaben. Diese Einstellung sollte nur zu Testzwecken verwendet werden.
Info	Es werden alle Informationen aufgezeichnet.
Warning	Es werden alle Warnungen aufgezeichnet.
Error	Es werden alle Fehlermeldungen aufgezeichnet.
Fatal	Es werden alle kritischen Fehlermeldungen aufgezeichnet.

Mit der Angabe `logger name` wird festgelegt, für welche Komponenten des One Identity Manager Aufzeichnungen erfolgen sollen. Mit der Standardeinstellung `logger name="*"` werden die Meldungen aller Komponenten aufgezeichnet. Um die Aufzeichnungen auf eine bestimmte Komponente zu beschränken, verwenden Sie die im Protokoll enthaltenen Bezeichnung.

Tabelle 18: Logger Namen von Komponenten

Logger Name	Beschreibung
FrontendLog	Aufzeichnung von Aktionen in Frontends.
JobGenLog	Aufzeichnungen während der Prozessgenerierung.
Jobservice	Aufzeichnung von Meldungen des One Identity Manager Service.

Logger Name	Beschreibung
ObjectLog	Aufzeichnungen von Objektaktionen über die Objektschicht.
ProjectorEngine	Aufzeichnung von Meldungen aus der Synchronisation Engine.
SqlLog	Aufzeichnung von Datenbankabfragen.
StopWatch	Aufzeichnung von Zeitmessungen.
SystemConnection	Detaillierte Aufzeichnung der Datenkommunikation zur Systemverbindung während der Synchronisation, inklusive Systemkonfiguration und Datenkommunikation der Systemkonnektoren.
SystemConnector	Aufzeichnung der Datenkommunikation der Systemkonnektoren während der Synchronisation.
Update	Aufzeichnung des Update-Handling.
WebLog	Aufzeichnung von Aktionen der Webservices.

Protokollierung der One Identity Manager-Komponenten

In der Standardinstallation des One Identity Manager werden die Protokolldateien im Verzeichnis %LocalAppData%\One Identity\One Identity Manager\

In der Datei <appName>.log werden alle Meldungen mit mindestens Informationsebene **Info** aufgezeichnet. Die Dateien werden 7 Tage aufbewahrt und täglich archiviert.

Zusätzlich werden alle Meldungen mit dem Informationsgrad **Fatal** im Ereignisprotokoll für die Quelle One Identity Manager <appName> aufgezeichnet.

Jede One Identity Manager-Komponente unterstützt die Protokollierung von Meldungen über die integrierte NLog- Funktionalität. Die genaue Beschreibung und Funktionalität entnehmen Sie der Online-Hilfe (<http://nlog-project.org/>).

In den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten (*.exe.config) ist die Sektion nlog vorhanden, in der die Einstellungen für die Protokollierung mittels NLog vorgenommen werden. Über die Variable appName die Bezeichnung der One Identity Manager-Komponente übergeben.

Die Details zur Protokollierung sind in der globalen Konfigurationsdatei globallog.config definiert. Diese Datei wird in den Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Komponenten referenziert.

Beispiel für eine Konfigurationsdatei

```
<configuration>
```



```

<configSections>
    ...
    <section name="nlog" type="NLog.Config.ConfigSectionHandler, NLog"/>
</configSections>
...
<nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
    <variable name="appName" value="Manager"/>
    <include file="{basedir}/globallog.config" ignoreErrors="true"/>
</nlog>
...
</configuration>

```

Verwandte Themen

- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 38

Konfigurieren der One Identity Manager Service Protokollierung

Fehler- und Erfolgsmeldungen aus der Prozessverarbeitung werden in der Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgegeben. Zusätzlich können Meldungen in das Ereignisprotokoll des Servers geschrieben werden. Für diese Aufzeichnungen kann der Informationsgrad der Ausgaben konfiguriert werden.

Einen Großteil der Einstellungen nehmen Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service vor. Verwenden Sie dazu das Programm Job Service Configuration. Ausführliche Informationen zum Arbeiten mit Job Service Configuration und zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 42
- [Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service](#) auf Seite 45
- [Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service](#) auf Seite 45
- [Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service](#) auf Seite 46
- [Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige](#) auf Seite 47

- [Protokolldatei des HTTPLogPlugins](#) auf Seite 48
- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 38

Voraussetzungen für die Anzeige der Protokolldatei

Die Anzeige der Protokolldateien des One Identity Manager Service kann über einen HTTP Server erfolgen (`http://<Servername>:<Portnummer>`).

- Damit ein Benutzer einen HTTP Server öffnen kann, muss er dazu berechtigt werden. Dazu muss der Administrator dem Benutzer die URL Genehmigung erteilen. Dies kann über folgenden Kommandozeilenaufruf erfolgen:

```
netsh http add urlacl url=http://*:<Portnummer>/ user=<Domäne>\<Benutzername>
```

Muss der One Identity Manager Service unter dem Benutzerkonto des Network Service (**NT Authority\NetworkService**) laufen, so müssen explizit Rechte für den internen Webservice vergeben werden. Dies kann über folgenden Kommandozeilenaufruf erfolgen:

```
netsh http add urlacl url=http://<IP-Adresse>:<Portnummer>/ user="NT AUTHORITY\NETWORKSERVICE"
```

Das Ergebnis können Sie gegebenenfalls über folgenden Kommandozeilenaufruf prüfen:

```
netsh http show urlacl
```

Um die Protokolldatei des One Identity Manager Service anzuzeigen, konfigurieren Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service folgende Module :

- Modul **FileLogWriter**
In diesem Modul nehmen Sie die Einstellungen für die Protokolldatei vor.
- Modul **Konfiguration**
Konfigurieren Sie den Port für die Anzeige der Dienste. Standard ist der Port 1880.
- Modul **HTTP-Authentifizierung**
Richten Sie ein Authentifizierungsverfahren zur Anzeige der Protokolldatei ein.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Konfigurieren der Protokolldatei](#) auf Seite 43
- [Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei](#) auf Seite 44

Konfigurieren der Protokolldatei

Um die Protokolldatei zu erzeugen, passen Sie für jeden One Identity Manager Service das Modul **FileLogWriter** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service an.

Tabelle 19: Parameter des FileLogWriter

Parameter	Beschreibung
Protokolldatei (OutputFile)	<p>Name der Protokolldatei inklusive Verzeichnisangabe. In die angegebene Datei werden die Informationen des One Identity Manager Service geschrieben.</p> <p>WICHTIG: Es ist sicherzustellen, dass das angegebene Verzeichnis für die Datei existiert. Kann die Datei nicht erzeugt werden, ist keine Fehlerausgabe möglich. Fehlermeldungen erscheinen dann unter Windows Betriebssystemen im Ereignisprotokoll oder unter Linux Betriebssystemen in /var/log/messages.</p>
Umbenennungsintervall der Protokolldatei (LogLifeTime)	<p>Um unnötig große Protokolldateien zu vermeiden, unterstützt das Modul die Funktionalität zum Wechseln der Protokolldatei und einer Historie. Mit dem Intervall legen Sie die maximale Laufzeit einer Protokolldatei fest, bevor diese in das Backup umbenannt wird. Hat eine Protokolldatei ihr maximales Alter erreicht, wird die Datei umbenannt (zum Beispiel JobService.log_20040819-083554) und eine neue Protokolldatei wird angefangen.</p> <p>Format der Zeitangabe: Tage.Stunden:Minuten:Sekunden</p>
Prozessschritt-Protokoll Lebensdauer (JobLogLifeTime)	<p>Mit diesem Parameter legen Sie die Aufbewahrungszeit für Protokolle der Prozessschritte fest. Nach Ablauf dieser Zeit werden die Protokolle gelöscht.</p> <p>Format der Zeitangabe: Tage.Stunden:Minuten:Sekunden</p> <p>Im Job Queue Info können Sie zu Testzwecken die Protokollierung einzelner Prozessschritte aktivieren. Dabei werden die Verarbeitungsmeldungen des Prozessschrittes mit dem NLog Informationsgrad Debug in ein separates Protokoll geschrieben. Die Dateien werden im Protokollverzeichnis abgelegt.</p> <p>Ablagestruktur: <Protokollverzeichnis>\JobLogs\<erste 4="" der="" p="" stellen="" uid_job>\job_<uid_job>_<yyyymmdd>_<timestamp>.log<=""></erste></p>
Max. Anzahl archi-	Maximale Anzahl der Protokolldateien. Sind mehrere Proto-

Parameter	Beschreibung
vierter Protokolldateien (HistorySize)	kolldateien vorhanden, wird bei der Erzeugung einer neuen Protokolldatei das älteste Backup gelöscht.
Max. Protokolldateigröße (MB) (MaxLogSize)	Maximale Größe der Protokolldatei in MB. Hat die Protokolldatei diese Größe erreicht, wird sie in eine Backup-Datei umbenannt und eine neue Protokolldatei wird angelegt.
Max. Länge der Parameter (ParamMaxLength)	Angabe, wie viele Zeichen ein Prozessschrittparameter enthalten darf um noch in die Protokolldatei geschrieben zu werden.
Schweregrad (LogSeverity)	Informationsgrad der protokollierten Meldungen. Standardwert ist Warning .

Tabelle 20: Informationsgrad der Protokollierung

Schweregrad	Beschreibung
Info	Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und unübersichtlich.
Warning	Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard).
Serious	Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.

Servernamen hinzufügen (AddServerName)	Angabe, ob der Servername zu den Protokolleinträgen hinzugefügt werden soll.
--	--

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Authentifizierungsverfahren für die Anzeige der Protokolldatei

Über das Modul zur HTTP Authentifizierung legen Sie fest, wie die Authentifizierung am HTTP Server erfolgt, um auf die Dienste zuzugreifen, beispielsweise zur Anzeige der Protokolldatei oder der Statusanzeige.

Als Modultypen stehen zur Auswahl:

- BasicHttpAuthentication

Mit diesem Authentifizierungstyp geben Sie ein bestimmtes Benutzerkonto und das zugehörige Kennwort an für den Zugriff auf den HTTP Server an.

- WindowsHttpAuthentication

Über diesen Authentifizierungstyp legen Sie eine Active Directory Gruppe fest, deren Benutzer sich am HTTP Server authentifizieren können. Es kann entweder eine Sicherheits-ID (SID) oder der Active Directory Gruppenname in der Domäne des Jobservers angegeben werden. Befindet sich die Active Directory nicht in der Domäne des Jobservers, muss die SID verwendet werden

- ❶ **HINWEIS:** Wenn kein Modul angegeben ist, dann ist keine Authentifizierung erforderlich. In diesem Fall können alle Benutzer auf die Dienste zugreifen.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service

Um die erweiterte Protokollierung für den One Identity Manager Service einzusetzen, konfigurieren Sie in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service im Modul **Connection** die Ablage der Protokolldateien.

- ❶ **HINWEIS:** Die angegebenen Verzeichnisse müssen vorhanden sein und das Benutzerkonto des One Identity Manager Service benötigt Schreib-Berechtigungen auf das Verzeichnis besitzen.

Folgende Parameter stehen zur Verfügung:

- Verzeichnis für Generierungsprotokolle (JobGenLogDir)

Im angegebenen Verzeichnis werden Protokolldateien erzeugt, in denen die vom One Identity Manager Service erzeugten Anweisungen zur Prozessgenerierung aufgezeichnet werden.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Erweiterte Fehlerausgabe des One Identity Manager Service

Über das Modul **Konfiguration** der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service werden zwei Parameter zur erweiterten Fehlerausgabe zur Verfügung gestellt:

- Debugmodus (DebugMode)
- Debugmodus der Komponenten (ComponentDebugMode)

Ist der Parameter **Debugmodus** (DebugMode) aktiviert, schreibt der One Identity Manager Service umfangreichere Informationen in die Protokolldatei, wie beispielsweise alle an eine Komponente übergebenen Parameter sowie die Ergebnisse der Prozessverarbeitung und ihre Out-Parameter.

Einzelne Prozesskomponenten des One Identity Manager Service können zusätzliche Verarbeitungsinformationen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service ausgeben. Dazu kann im Konfigurationsmodul der Parameter **Debugmodus der Komponenten** (ComponentDebugMode) aktiviert werden. Dieser Debugmodus dient nur zur Fehlerlokalisierung und ist im normalen Betrieb aus Performancegründen nicht empfehlenswert.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service

Für die Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service können Sie innerhalb von Prozessschritten die Methoden `RaiseMessage` und `AppData.Instance.RaiseMessage` der Skript-Engine nutzen. Verwenden Sie zur Ausführung der Skripte die Prozesskomponente `ScriptComponent`.

Je nach angegebenem Schweregrad (Parameter `MsgSeverity`) werden die Meldungen in der Protokolldatei farbig markiert.

Abbildung 8: Beispiel für die Ausgabe eigener Meldungen in die Protokolldatei des One Identity Manager Service

```
2006-07-28 16:22:59 - Warning: Beispiel für eine Warnung
2006-07-28 16:22:59 - Info: Beispiel für eine Info
2006-07-28 16:22:59 - Serious: Beispiel für eine als Fehler markierte Meldung
```

RaiseMessage

Die Ausgabe wird mit weiteren Meldungen zusammengeführt und nach Verarbeitungsende des Prozessschrittes protokolliert.

Syntax:

`RaiseMessage (MsgSeverity, "Zeichenkette")`

Beispiel:

```
RaiseMessage (MsgSeverity.Warning, "Beispiel für eine Warnung")
RaiseMessage (MsgSeverity.Info, "Beispiel für eine Info")
RaiseMessage (MsgSeverity.Serious, "Beispiel für eine als Fehler markierte
Meldung")
```

AppData.Instance.RaiseMessage

Die Ausgabe erfolgt sofort bei der Verarbeitung unabhängig vom Verarbeitungsende des Prozessschrittes.

Syntax:

```
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity, "Zeichenkette")
```

Beispiel:

```
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Warning, "Beispiel für eine Warnung")
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Info, "Beispiel für eine Info")
AppData.Instance.RaiseMessage (MsgSeverity.Serious, "Beispiel für eine als
Fehler markierte Meldung")
```

Weitere Beispiele für Ausgaben in die Protokolldatei des One Identity Manager Service entnehmen Sie den Skriptbeispielen auf dem Installationsmedium im Verzeichnis QBM\dvd\AddOn\SDK\ScriptSamples.

- ❗ **WICHTIG:** Auf Servern dürfen niemals die VB.Net-Funktionen MsgBox und Inputbox verwendet werden. Nutzen Sie die Funktionen VID_Write2Log, RaiseMessage oder AppData.Instance.RaiseMessage.

Aufzeichnung von Meldungen in der Ereignisanzeige

Um Meldungen des One Identity Manager Service in der Ereignisanzeige des Servers aufzuzeichnen, passen Sie das Modul **EventLogLogWriter** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service an.

Tabelle 21: Parameter des EventLogLogWriter

Parameter	Beschreibung
Ereignisprotokoll (EventLog)	Name des Ereignisprotokolls, in das die Meldungen geschrieben werden. Mit dem Standardwert Application werden die Meldungen in das Anwendungsprotokoll geschrieben.

Parameter	Beschreibung								
	<p>HINWEIS: Wenn mehrere One Identity Manager Service auf einem Server Ereignisprotokolle schreiben, achten Sie darauf, dass die ersten 8 Buchstaben des Protokollnamens auf diesem Server eindeutig sind.</p>								
Schweregrad (LogSeverity)	<p>Informationsgrad der protokollierten Meldungen. Standardwert ist Warning.</p> <p>Tabelle 22: Informationsgrad der Protokollierung</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Schweregrad</th> <th>Beschreibung</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Info</td> <td>Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und unübersichtlich.</td> </tr> <tr> <td>Warning</td> <td>Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard).</td> </tr> <tr> <td>Serious</td> <td>Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.</td> </tr> </tbody> </table>	Schweregrad	Beschreibung	Info	Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und unübersichtlich.	Warning	Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard).	Serious	Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.
Schweregrad	Beschreibung								
Info	Alle Meldungen werden in das Ereignisprotokoll geschrieben. Das Ereignisprotokoll wird schnell groß und unübersichtlich.								
Warning	Nur Warnungen und Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben (Standard).								
Serious	Nur Ausnahmefehler werden in das Ereignisprotokoll geschrieben.								
Ereignis-ID (EventID)	ID mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.								
Kategorie (Category)	Kategorie mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.								
Quelle (Source)	Bezeichnung für die Quelle mit der Meldungen in das Ereignisprotokoll geschrieben werden.								

Meldungen aus der Prozessverarbeitung können ebenfalls in das Ereignisprotokoll eines Servers geschrieben werden. Dazu verwenden Sie die Prozesskomponente LogComponent.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Protokolldatei des HTTPLogPlugins

Ist das Plugin **HTTPLogPlugin** in der Konfigurationsdatei des One Identity Manager Service konfiguriert, wird eine Protokolldatei mit den HTTP Anfragen des One Identity Manager Service erzeugt. Die Datei wird im Apache HTTP Server Combined Log Format geschrieben.

Beispiel für einen Eintrag

```
172.19.2.18 - - [03/Feb/2005:14:55:48 +0100] "GET /resources/JobService.css HTTP/1.x"
OK - "http://<Servername>:<Portnummer>/status/LogWriter/Config"Mozilla/5.0 (Windows;
```


U; 5.1; de-DE; rv:1.7.5) Gecko/20041108Firefox/1.0"

Tabelle 23: Bedeutung der einzelnen Einträge

Eintrag	Bedeutung
172.19.2.18	IP-Adresse von der die Anfrage kam.
-	Benutzername des Clients über IDENT-Protokoll (RFC 1413).
-	Benutzername des Clients gemäß HTTP Authentifizierung.
[03/Feb/2005:14:55:48 +0100]	Zeitpunkt der Verarbeitung der Anfrage auf dem Server.
GET /resources/JobService.css HTTP/1.x	Anfrage.
OK	Status Code.
-	Größe der an den Browser zurückgeschickten Daten.
"http://<Servername>:<Portnummer>/status/LogWriter/Config"	URL von der aus der Zugriff auf die aktuelle Seite erfolgt ist.
"Mozilla/5.0 (Windows; U; Windows NT 5.1; de-DE; rv:1.7.5) Gecko/20041108Firefox/1.0"	Verwendeter Browser.

Ausführliche Informationen zur Konfiguration des One Identity Manager Service finden Sie im *One Identity Manager Konfigurationshandbuch*.

Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten einzelner Prozesskomponenten

Tabelle 24: Konfigurationsparameter für die Ausgabe von erweiterten Rückgabewerten

Konfigurationsparameter	Wirkung bei Aktivierung
Common Jobservice DoReturnOutput	Bei Prozessfunktionen, die einen erweiterten Rückgabewert liefern, wird beim Auftreten eines Fehlers die komplette Ausgabe in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben.

Einige Prozesskomponenten besitzen Prozessfunktionen mit Parametern, die einen erweiterten Rückgabewert liefern (Out-Parameter).

Bei Auftreten eines Fehlers kann die komplette Ausgabe des Parameters in die Protokolldatei des One Identity Manager Service geschrieben werden. So kann beispielsweise bei der Ausführung eines Kommandos oder eines Programms über die Prozesskomponente `CommandComponent` der Ausgabebetext des ausgeführten Kommandos oder Programms zurückgegeben werden.

Um die Rückgabewerte zu protokollieren

- Aktivieren Sie im Designer den Konfigurationsparameter **Common | Jobservice | DoReturnOutput**.

Verwandte Themen

- [OUT-Parameter](#) auf Seite 14

Aktivieren des Crashrecorder

Der Crashrecorder speichert die letzten 128 Meldungen ab der Ebene **Debug** und gibt diese im Fehlermeldungsfenster mit aus. Den Crashrecorder konfigurieren Sie über die Konfigurationsdateien der One Identity Manager-Werkzeuge (*.exe.config).

Beispiel für die Aktivierung des Crashrecorders in der Konfigurationsdatei

```
<configuration>
  <configSections>
```

```

...
<section name="connectionbehaviour" type="System.Configuration.
NameValueSectionHandler" />
</configSections>
...
<appSettings>
  <add key="CrashRecorderBuffer" value="128" />
  <add key="CrashRecorderLevel" value="Error" />
</appSettings>
<connectionbehaviour>
  ...
</connectionbehaviour>
...
</configuration>

```

Wird die Variable `CrashRecorderBuffer` auf den Wert `0` gesetzt, so wird die Crashrecorder-Funktionalität deaktiviert.

Zulässige Werte für `CrashRecorderLevel` sind **Debug**, **Error**, **Fatal**, **Info**, **Off**, **Trace** und **Warn**.

Verwandte Themen

- [Fehlermeldungsfenster in den One Identity Manager-Werkzeugen](#) auf Seite 23

Anhang: Konfigurationsdateien des One Identity Manager

Allgemeine Konfigurationseinstellungen können in einer Konfigurationsdatei vorgegeben werden. Die Konfigurationsdatei ist im Programmverzeichnis abgelegt. Jedes Administrationswerkzeug kann seine Einstellungen aus einer Konfigurationsdatei im Format für NET-exe's beziehen. Zusätzlich können globale gültige Konfigurationseinstellungen über eine Konfigurationsdatei im One Identity Manager eigenen Format definiert werden.

Detaillierte Informationen zum Thema

- [Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien](#) auf Seite 52
- [Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge](#) auf Seite 54

Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien

- ❗ **HINWEIS:** Für globale Einstellungen, die für alle One Identity Manager-Komponenten gültig sein sollen, verwenden Sie die Konfigurationsdatei `globallog.config`.

Die Komponenten des One Identity Manager, beispielsweise Manager oder Designer, besitzen eine Konfigurationsdatei für .NET-exe's mit dem dafür vorgegebenen Format. Für die verschiedenen Module innerhalb einer One Identity Manager-Komponente gibt es jeweils eine eigene Konfigurationssektion innerhalb der Datei.

- ❗ **HINWEIS:** Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung.

Die Wurzel in der XML-Datei heißt immer `configuration`. In der immer vorhandenen Sektion `configSections` müssen alle weiteren Sektionen der Konfigurationsdatei und deren Typ definiert werden.

Aufbau der Konfigurationsdatei am Beispiel der Manager.exe.config

```
<?xml version="1.0" encoding="utf-8" ?>
<configuration>
  <configSections>
    <section name="formprovider"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="formarchives"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="vicontrols"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="connectionbehaviour"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="dialogplugins"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="consistencychecks"
      type="System.Configuration.NameValueSectionHandler" />
    <section name="nlog" type="NLog.Config.ConfigSectionHandler, NLog"/>
  </configSections>
  <dialogplugins>
    <add key="ComplianceRuleSimulation"
      value="VI.DialogEngine.Plugins.ComplianceRuleSimulation,
      AE.DialogEngine.Plugins" />
    <add key="ComplianceRuleSimulationSummary"
      value="VI.DialogEngine.Plugins.ComplianceRuleSimulationSummary,
      AE.DialogEngine.Plugins" />
  </dialogplugins>
  <consistencychecks>
    <add key="AE" value="VI.ConsistencyChecks.AE.dll" />
    <add key="Common" value="VI.ConsistencyChecks.Common.dll" />
  </consistencychecks>
  <formarchives>
    <add key="Forms" value="archive:.\???.Forms*.vif;10" />
    <add key="CustomForms" value="archive:.\AE.CustomForms*.vif;5" />
    <add key="CommonForms" value="archive:.\Common.Forms*.vif;5" />
  </formarchives>
  <vicontrols>
    <add key="defaultcontroldesign" value="System" />
  </vicontrols>
```

```

<nlog autoReload="true" xmlns="http://www.nlog-project.org/schemas/NLog.xsd"
xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <variable name="appName" value="Manager"/>
  <include file="{basedir}/globallog.config" ignoreErrors="true"/>
</nlog>
</configuration>

```

Verwandte Themen

- [Globale Konfiguration der Protokollierung mit NLog](#) auf Seite 38
- [Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge](#) auf Seite 54

Globale Konfigurationsdatei für One Identity Manager-Werkzeuge

Die Global.cfg ist eine XML-Konfigurationsdatei im One Identity Manager eigenen einfacheren Format. Vorteil dieser Datei ist, dass ein Nachladen im laufenden Betrieb unterstützt wird. Für die verschiedenen Module gibt es jeweils eine eigene Konfigurationssektion innerhalb der Datei.

- ❗ **HINWEIS:** Beachten Sie die Groß- und Kleinschreibung. Sowohl die Sektionen als auch der Namen der Werte müssen in Kleinbuchstaben geschrieben werden.

Ein Beispiel für eine Konfigurationsdatei finden Sie auf dem Installationsmedium im Verzeichnis QBM\dvd\AddOn\SDK\ConfigSample. Wenn die Datei Global.cfg im Programmverzeichnis liegt, wird diese beim Start der One Identity Manager-Werkzeuge genutzt.

Die Wurzel in der XML-Datei heißt immer configuration. In der Sektion category wird jeweils ein Modul der Konfigurationsdatei und seine Werte definiert werden.

Aufbau der Global.cfg

```

<configuration>
  <category name="settings">
    <value name="language">Deutsch</value>
    <value name="autoupdateenabled">>true</value>
    <value name="connectiontimeout">15</value>
  </category>
  <category name="connections">
    <value name="database display 1">ConnectionString</value>

```

```
<value name="database display 2">ConnectionString</value>
</category>
</configuration>
```

- ❶ **TIPP:** Zur Erzeugung der Verbindungsparameter (ConnectionString) verwenden Sie das Programm Config Encryptor. Das Programm finden Sie auf dem Installationsmedium im Verzeichnis QBM\dvd\AddOn\ConfigEncryptor.

Verwandte Themen

- [Anwendungsspezifische Konfigurationsdateien](#) auf Seite 52

One Identity Lösungen eliminieren die Komplexität und die zeitaufwendigen Prozesse, die häufig bei der Identity Governance, der Verwaltung privilegierter Konten und dem Zugriffsmanagement aufkommen. Unsere Lösungen fördern die Geschäftsgilität und bieten durch lokale, hybride und Cloud-Umgebungen eine Möglichkeit zur Bewältigung Ihrer Herausforderungen beim Identitäts- und Zugriffsmanagement.

Kontaktieren Sie uns

Bei Fragen zum Kauf oder anderen Anfragen besuchen Sie <https://www.oneidentity.com/company/contact-us.aspx> oder rufen Sie + 1-800-306-9329 an.

Technische Supportressourcen

Technische Unterstützung steht für One Identity Kunden mit einem gültigen Wartungsvertrag und Kunden mit Testversionen zur Verfügung. Sie können auf das Support Portal unter <https://support.oneidentity.com/> zugreifen.

Das Support Portal bietet Selbsthilfe-Tools, die Sie verwenden können, um Probleme schnell und unabhängig zu lösen, 24 Stunden am Tag, 365 Tage im Jahr. Das Support Portal ermöglicht Ihnen:

- Senden und Verwalten von Serviceanfragen
- Anzeigen von Knowledge Base Artikeln
- Anmeldung für Produktbenachrichtigungen
- Herunterladen von Software und technischer Dokumentation
- Anzeigen von Videos unter www.YouTube.com/OneIdentity
- Engagement in der One Identity Community
- Chat mit Support-Ingenieuren
- Anzeigen von Diensten, die Sie bei Ihrem Produkt unterstützen

*

*.exe.config 52

A

Anwendungsserver

 Statusanzeige 31

B

Benutzer

 Authentifizierungsmodul 32

 dynamischer 32

 Programmfunktion 34

 Rechtegruppen 33

 Systembenutzer 32

C

Combined Log Format 48

Connection

 JobGenLogDir 45

Crashrecorder 50

D

DBQueue

 anzeigen 19

DBQueue Prozessor

 anhalten 20

E

EventLogLogWriter

 EventLog 47

 LogSeverity 47

F

Fehlermeldungsfenster 23

Fehlerprotokoll 25

FileLogWriter 43

 HistorySize 43

 JobLogLifeTime 43

 LogLifeTime 43

 LogSeverity 43

 MaxLogSize 43

 OutPutFile 43

 ParamMaxLength 43

G

Global.cfg 54

Globallog.config 38

H

HTTP Authentifizierung

 BasicHttpAuthentication 44

 WindowsHttpAuthentication 44

HTTPLogPlugin

 Protokolldatei 48

J

- Job Queue Info 6
 - Abfrageintervall 9
 - aktualisieren 8
 - HTTP Port 9
 - Not-Aus 20
 - One Identity Manager Service
 - Protokolldatei 30
 - Programmeinstellung 9
 - Prozesshistorie 9
 - Spaltenkonfiguration 9
 - Sprache 9
 - System anhalten 20
 - Systemprotokoll 28
 - Timeout 9
- Jobqueue
 - Verlauf 19
- Jobserver
 - Prozessverarbeitung anhalten 20
 - Prozessverarbeitung fortsetzen 20
 - Status ermitteln 18

K

- Konfiguration
 - ComponentDebugMode 45
 - DebugMode 45

L

- Logger name
 - FrontendLog 38
 - JobGenLog 38
 - Jobservice 38
 - ObjectLog 38

- ProjectorEngine 38
- SqlLog 38
- StopWatch 38
- SyncLog 38
- SystemConnection 38
- SystemConnector 38
- Update 38
- WebLog 38

- LogWriter
 - FileLogWriter 43

N

- NLog 40
 - Informationsgrad 38
 - Logger name 38
- Not-Aus 20

O

- One Identity Manager Service
 - anhalten 20
 - ComponentDebugMode 45
 - DebugMode 45
 - Dienste 42
 - Ereignisanzeige 47
 - FileLogWriter 43
 - Generierungsprotokoll 45
 - HTTP Server 42
 - NSProviderTrace.log 45
 - Out-Parameter 50
 - Protokolldatei 17, 43, 45
 - anzeigen 30, 42
 - Protokolldatei (HTTPLogPlugin) 48
 - RaiseMessage 46
 - StdioProcessor.log 45

P

Prozess

- Frozen 16
- neu starten 16
- Overlimit 16
- reaktivieren 16
- überwachen 10

Prozesskomponente

- ComponentDebugMode 45
- Rückgabewert 50

Prozessschritt

- Ausführungsprotokoll 17
- Ausführungsstatus 10-11
- Details 11, 13
- Fehler protokollieren 37
- Frozen 16
- Mit Erfolg beenden 16
- Mit Fehler beenden 16
- Overlimit 16
- Parameter 14
 - Out-Parameter 14, 50
 - versteckt 15
- Protokollierung
 - aktivieren 17
 - deaktivieren 17
- reaktivieren 16

Prozessverarbeitung

- überwachen 6

S

Serverstatus 18

Skript

- RaiseMessage 46

System

- anhalten 20

Systemkonfiguration

- Bericht 22

Systemprotokoll

- Abmeldungen aufzeichnen 37
- Anmeldungen aufzeichnen 37
- anzeigen 28
- Aufbewahrungszeiten 35
- löschen 35